Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 68 (1994)

Artikel: Wenn Weite
Autor: Dieterle, Matthias / Hubertus, Jan
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559373

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WENN WEITE

MATTHIAS DIETERLE

Fünf Gedichtzyklen

JAN HUBERTUS

Zehn Aquarelle

Matthias Dieterle

geboren 1941, schreibt seit seiner Jugendzeit Gedichte. Unter den schicksalhaften Eindrükken des Lebens «verdichtet» sich seine Arbeit zu seinem eigensten Gültigen, Wort um Wort.
Bisherige Veröffentlichungen u. a. bei den Verlagen Sauerländer Aarau, Howeg Zürich, Labyrinth Trogen.
Mit dem Maler Jan Hubertus ist er freundschaftlich verbunden. Für ihn schrieb er bereits die 1991 bei Howeg erschienene Arbeit *sozusagen geschrieben* (Bogendruck X).
Die hier vorliegenden, ebenfalls dem Malerfreund gewidmeten Gedichte sind bisher unveröffentlicht.
Matthias Dieterle ist Heilpädagoge und Bewegungstherapeut am Schulheim für körperbehinderte Kinder in Aarau. Er wohnt in Lenzburg.

Jan Hubertus

geboren 1920, Holländer, aufgewachsen in Indonesien, Studium in Holland und Paris, lebt seit 1965 in der Schweiz. Seine künstlerischen Arbeiten entstehen vor dem Hintergrund der Auseinandersetzung mit buddhistischer Meditation und fernöstlicher Philosophie.
Sein Werk wurde an zahlreichen in- und ausländischen Ausstellungen gezeigt, wozu jeweils umfassende Kataloge erschienen und die große Beachtung und Anerkennung fanden.
Aus seiner Freude am Spiel mit Schriften und Schriftzeichen entstehen «kodierte» Schriftbilder, die sich der Entschlüsselung des Betrachters immer wieder entziehen. Daneben entstehen in seinem Atelier in der alten Spinnerei Wettingen kleine Wunderwerke von Aquarellen, wie sie hier wiedergegeben sind, aber auch große farbige Bilder, sogenannte «Farb-Räume», wie sie der Maler betitelt.
Jan Hubertus lebt mit seiner Frau in Baden.

WENN WEITE

I

weiße
Schrift
auf
grauem
Grund

atmet

II

schwebt

der beschriebene
Stein

III

weiße
Schwingung

verwischt
weiße
Schrift
auf grauem
Stein

lesbar
nicht

wolkt

verhüllt

schweigt

IV

atmet

der
Stein
zwischen

Noch-
nicht

und

Nicht-
mehr

V

schreibt

buchstabengenaue
Schrift

nicht
mehr

zeitlos

noch
nicht

endlos

VI

Schrift
schreibt
Schrift
nicht

Zeichen
sinnt
Zeichen
nicht

Nicht-Schrift
Schrift
schreibt

Nicht-Zeichen
Zeichen
sinnt

VII

weiße
Schrift
auf weißem
Stein

weiße
Nicht-Schrift
beschreibt
den Stein

schriftlos

wortlos

ortlos

VIII

Farbe

wirkt
Farbe
nicht

Mitte

mißt
Mitte
nicht

IX

Nicht-Mitte
Mitte

ermißt

Nicht-Farbe
Farbe

durchwirkt

X

steinerne
Schwelle
ist
Schwelle
nicht

XI
ersichtlich
dir

XII
Schrift
Stein
Schwelle
nicht

XIII
einsehbar
Nicht-Schrift
Nicht-Stein

XIV
Nicht-Schwelle
wenn

XV
Weite

XVI
dein XVII Atem XVIII gewä XIX hr XX t
XXI XXII XXIII XXIV
XXV XXVI XXVII
XXVIII XXIX
XXX XXXI XXXII
XXXIII
XXII
XI

Nicht-Schrift-Atem
zahl-
zeit-
genau

AQUARELL

was trägt das Sichtbare dir zu
Hüllen Enthüllen
was trägt der Schritt dir zu
Weg Ort Zeit

siehst du den Tag
siehst du die Nacht
siehst du den Weg

das Unabsehbare
gleichzeitig

gleich gültig

nicht
male
sichtbares
Wasser

unsichtbar
wandet
Wasser
sich
wenn Wasser Bewegung
wenn Wasser Einung

nicht weist
ein Gedanke des Pinsels
Weg
Gestalt
findet nicht
Sinn

Wasser umwandet
Leere

Nicht-Farbe, welchen Duftes
Spiel, verdichtet
endlosen Schleier weißer
Schrift

Zeichen ernennt nicht Name
nicht Norm

helles Aquarell
birgt
verbirgt
des Bildlosen Bild

Wasser
wessen Bewegung
Pinsel
wessen Geschick
Farbe
wessen Grund
Bild
wessen Raum

werden
vergehn

Verlust
loht

Licht

MONOCHROM

Unendlichkeits-
Schrift
verzweigt
die Endlichkeits-
Schrift
mono-
chrom

überschreiben
überschriften

Bild
und
Gegenbild

das Auge
ebnet die Zeit
dennoch
schmerzt
Zeichen
und
Stern

einschreiben
hindurchschreiben
ausschreiben

im Atem
monochromer
Schrift

gebietslos
das Auge
schreibt
im Über-
Maß
Schriftzeichen
Sternzeichen

mono-
chron

VERWEHTE SIGNATUR

I

weiße
Kaskaden
weißer
Schrift

verwehte
Signatur

Schrift
im Anblick
Nicht-Schrift

II

weiß

schonungslos
gesehn

schwarz

fassungslos
geschaut

III

weiß/ Jetzt-Licht
gefährdet

Nicht-Licht
ungefährdet/ schwarz

IV

Licht-
Wille

unendlich

Licht-Sturz
um den Kern
augenblicklicher
Gestalt

Licht-
Wille

endlich

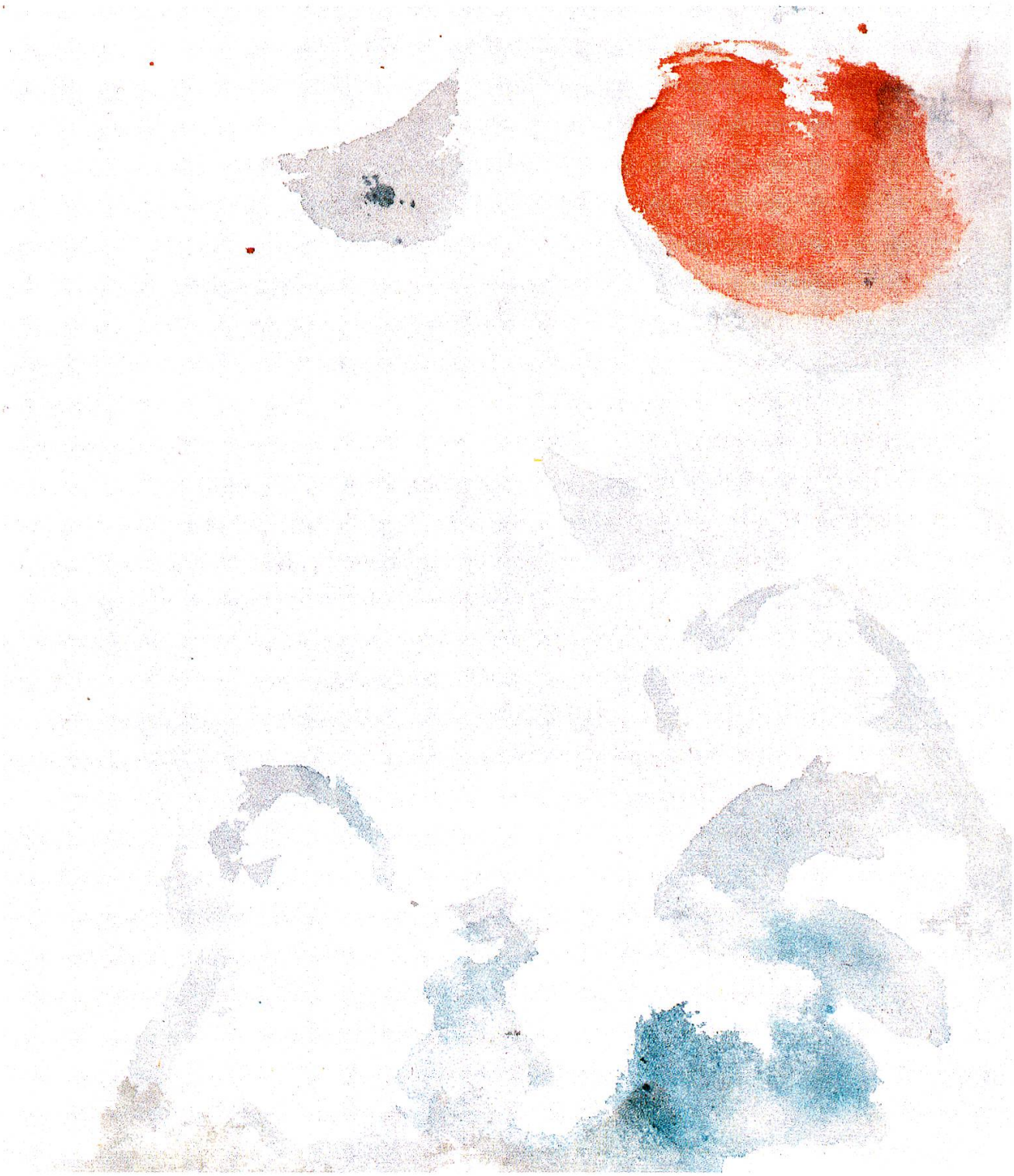
V

Wahrgebung
des Lichts

Wahrzeit
der Helle

durchlichtet

jede
Frage
gesteht ihre
Antwortlosigkeit



VI

Helle
durchsinnt
des Nicht-Lichtes
Raum

VII

Gedicht

weg-
los
lesen

reg-
los
schauen

offenes
Gedicht

LANDSCHAFT

I

Licht
Wind
streift
Früh-
Aug
durchschweigt
steinerne
Schwelle

II

hoch
geborn
glüht
der Sonne
Horizont

III

helle
Bläue
träumt
dem Land ungebundene
Gestalt

wandelbare
Welt
wird
spätem
Auge
lichter
Wille